

LANDKREIS KASSEL



Hessischer Wettbewerb

„Unser Dorf hat Zukunft“

Regionalentscheid 2014 im Landkreis Kassel

BEWERTUNGSPROTOKOLL



HÜMME



HÜMME

Stadt:	Hofgeismar
Einwohner	1409
bis 18 Jahre	205
18 – 60 Jahre	798
über 60 Jahre	406
Gemarkung	1038 ha



ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DES ORTES

Hümme ist im nördlichen Landkreis Kassel idyllisch im Essetal und an den Hängen des Reinhardswaldes gelegen. Es wurde bereits um 850 urkundlich erwähnt und zählt zu den ältesten Siedlungen im Landkreis. Heute ist Hümme Stadtteil von Hofgeismar mit ca. 1400 Einwohnern.

Hümme ist ein lebens- und liebenswertes Dorf mit viel Flair, das sich in den letzten Jahren - auch bedingt durch die regelmäßige Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf“ - optisch zu seinem Vorteil entwickelt hat. „Hümme ist ein lebendiger Ort, hier passiert immer viel“, wurde der Kommission bei der Bereisung gleich am Anfang selbstbewusst mitgeteilt. Die Zusammenarbeit der Dorfgemeinschaft, das „Wir-Gefühl“ und das ehrenamtliche Engagement sind außergewöhnlich hoch.

Der Ort hat ein ausgeprägtes, sozial und thematisch breit gefächertes Vereinsleben, das von der, seit 1966 bestehenden, Vereinsgemeinschaft koordiniert wird. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, die gemeinsamen Interessen in der Öffentlichkeit und gegenüber der Stadt Hofgeismar zu vertreten. Die Arbeitsgruppe „Unser Dorf“ wurde 1999 nach einem Dorfwettbewerb gegründet und zeigt ein außergewöhnliches Engagement. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität unter Einbeziehung vieler Bürger zu erhal-

ten bzw. auszubauen. Die jüngste Initiative ist der 2012 gegründete Verein „Generationenhaus Hümme e.V.“, der den alten historischen Bahnhof restaurieren und als Mehrgenerationenhaus betreiben will. Darüber hinaus sieht der Verein seine Aufgabe darin, die Nachbarschaftshilfe zwischen den Bürgern über den familiären Rahmen hinaus zu organisieren, um den Auswirkungen des demografischen Wandels entgegen zu wirken. Man will erreichen, dass die älteren Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben können. Zu dieser Thematik gehört auch eine in diesem Jahr zwischen der Stadt, dem Ortsbeirat und der VdK-Ortsgruppe abgeschlossene Zielvereinbarung über ein barrierefreies Hümme.

Hümme ist durch vier Stadtverordnete und ein Magistratsmitglied gut in den städtischen Gremien vertreten. Es finden regelmäßig Bürgerversammlungen zu aktuellen Themen statt und der aus neun Personen bestehende Ortsbeirat sucht aktiv den Kontakt zu allen Bürgern. Die Zusammenarbeit mit dem Stadtparlament und der Verwaltung ist intensiv und funktioniert gut.

Hümme verfügt über eine nahezu vollständige Infrastruktur, die fast alle Bereiche des täglichen Lebens abdeckt. Ein Lebensmittelladen, Bäckerei und Metzgerei sind ebenso vorhanden wie ein Kindergar-

ten und eine Grundschule mit vier Klassen. Für sportliche Aktivitäten stehen ein Sportplatz und eine Sporthalle zur Verfügung. Herausragend eingebunden in das dörfliche Geschehen sind zwei familiär geführte Gastronomiebetriebe, die auch Übernachtungsplätze anbieten. Mit der RegioTram und Busverbindungen ist der Ort sehr gut an das öffentliche Nahverkehrsnetz angebunden, was sicherlich auch ein Grund dafür ist, dass die Anzahl der Arbeitsplätze in Hümme in den letzten Jahren leicht angestiegen ist.

Die gute Verkehrsanbindung und die intakte Infrastrukturausstattung und nicht zuletzt das rege und engagierte Vereinsleben sind gute Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Entwicklung. Es ist dem Ort zu wünschen, dass er seine dörfliche Gemeinschaft auch weiterhin bewahren und ausbauen kann, so dass eine gute Lebensqualität auch in der Zukunft gesichert ist.

BÜRGERSCHAFTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE AKTIVITÄTEN

Hümme ist ein Musterbeispiel für einen Ort mit einer lebendigen Dorfgemeinschaft und einem vielseitigen Vereinsleben, das für alle Altersgruppen und jeden Geschmack etwas bietet. Etwas Besonderes ist das jährliche Kulturprogramm der Initiative „Unser Dorf“, das in Kooperation mit dem Kultursommer Nordhessen angeboten wird. Mit rund zehn Veranstaltungen, von Konzerten, Lesungen über Workshops und Ausstellungen, bietet die „Kulturzeit“ in Hümme während des Sommers ein abwechslungsreiches Programm, das auch von Gästen von außerhalb gerne angenommen wird. Die gute Anbindung des Ortes durch die RegioTram an den öffentlichen Nahverkehr ermöglicht darüber hinaus die Anreise ohne eigenes Auto. Als Veranstaltungsort hat sich die Kulturscheune in den letzten Jahren etabliert

und sich zunehmend zum kulturellen Mittelpunkt des Ortes entwickelt.

Die Vereinsgemeinschaft, die aktuell über 30 Vereine und Gruppen zählt, besteht seit 48 Jahren – ebenfalls ein Zeichen für eine gut funktionierende Dorfgemeinschaft.

Bereits zum dritten Mal seit 2011 werden während der Sommerferien die Kinderferienspiele durchgeführt. Unterstützung erfahren die Veranstalter um die Initiative Hümme „Unser Dorf“ auch in den Jugendsparten der Vereine, wie dem Roten Kreuz, dem Schützenverein, der Feuerwehr, dem Tischtennisverein etc. Erstmals in diesem Jahr werden die Ferienspiele durch das Programm „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert und stehen unter dem Motto „Fremde Kulturen entdecken – mit Freunden aus anderen Ländern“. Ursprünglich für die Altersgruppen der 6-12jährigen ausgelegt, können aktuell auch ältere Kinder teilnehmen, die oft als Helfer bei den Spielen und Aktionen unterstützen. Eine enge Zusammenarbeit findet auch mit den Senioren statt, die im letzten Jahr zum Beispiel beim Bau eines Insektenhotels Hilfestellungen leisteten. Es ist schon fast eine kleine Tradition, dass die Ferienspiele mit einem gemeinsamen Abschlussabend mit Lagerfeuer und Stockbrotbacken endet, zu dem auch die Eltern eingeladen sind.



Die Ferienspiele und insbesondere die Einbeziehung auch älterer Jugendlicher stellen einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Bindung der jungen Leute an das Dorf und für das Zusammengehörigkeitsgefühl dar. Hier können die Kinder spielerisch hautnah erleben, wie Zusammengehörigkeit und eine lebendige Dorfgemeinschaft funktionieren.

Um die vielfältigen Aktivitäten der Vereine und Initiativen zu veröffentlichen, gibt es seit zwei Jahren einen neuen Internetauftritt. Neben der Präsentation der Vereine und Veranstaltungen werden auch die Protokolle der Ortsbeiratssitzungen und die Reservierungszeiten der Dorfscheune veröffentlicht, so dass sich interessierte Bürger und auch Menschen von außerhalb über die Angebote informieren können.

Ein weiteres Medium ist das Hümmer Nachrichtenblatt, das bereits seit über 50 Jahren monatlich als Plattform für die Vereine erscheint.

Das Nachrichtenblatt ist auch Bestandteil des sogenannten „Neubürgerkoffers“, den neu Hinzugezogenen seit 2009 zur Begrüßung überreicht bekommen. Er enthält vielfältige Informationen rund um den Ort, Hofgeismar und die Region und erleichtert es Neubürgern, sich schneller einzuleben.



Dass sich die Hümmer auf vielen Ebenen engagieren und durchaus streitbar sind, wenn es um den Erhalt der Lebensqualität vor Ort geht, zeigt auch die Gründung des „Aktionsbündnis salzfreies Märchenland“

gegen die geplante Oberweserpipeline und das Salzabwasserspeicherbecken, dem sich mittlerweile rund 20 weitere Orte angeschlossen haben.

Die Vielschichtigkeit der Zusammenarbeit ist beeindruckend, ebenso wie die kontinuierliche Entwicklung neuer Ideen, die häufig in konkreten Projekten münden. So wurde während der Bereisung zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ in 2011 die Idee vorgestellt, das alte Bahnhofsgebäude zu einem Mehrgenerationenhaus umzufunktionieren.



Stolz präsentierten die Organisatoren und Teilnehmer des Dorfrundgangs in diesem Jahr den im Umbau befindlichen Bahnhof. Der Verein Mehrgenerationenhaus Bahnhof Hümme und dessen Mitglieder haben in der enormen Eigenleistung von bislang 1.600 geleisteten Arbeitsstunden Erstaunliches geleistet. Künftig wird das Bahnhofsgebäude Räumlichkeiten für Versammlungen und Veranstaltungen unterschiedlichster Art bereithalten. Während zum Beispiel morgens die Räume von jungen Müttern zum „Krabbeltreffen“ genutzt werden können, wäre nachmittags die Nutzung als Treffpunkt zum „Seniorenkaffe“ denkbar. Auch das Angebot von Dienstleistungen an bestimmten Tagen, wie zum Beispiel durch Ärzte oder Friseure ist denkbar. Als ein wichtiger Partner konnte die Volkshochschule Region Kassel gewonnen werden, die ab 2015 Kurse in den Räumen anbieten wird. Darüber hinaus beteiligt sich auch die Kirche an dem

Projekt und wird die Räumlichkeiten für ihre Angebote und Veranstaltungen nutzen. Der Verkauf des Gemeindehauses ist bereits beschlossen.

Auch die Jugendlichen werden einbezogen, so sollen im Keller Proberäume für Bands entstehen. Im Gegenzug engagieren sich die jungen Leute bei dem Projekt.

Bereits jetzt schlägt das Projekt „Mehrgenerationenhaus Bahnhof Hümme“ hohe Wellen und sorgt für regionales und überregionales Interesse.

Auch wenn Hümme in erster Linie als attraktiver Wohnstandort bezeichnet werden kann, ist der Ort auch hinsichtlich wirtschaftlicher Initiativen gut aufgestellt. Neben einer gesicherten und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmten Grundversorgung gibt es einige Betriebe, die Arbeitsplätze vorhalten. In diesem Zusammenhang wurde vor allem ein Metallverarbeitungsbetrieb genannt, der seine Belegschaft zum Teil durch Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr besetzt hat, die für die Tages- und Einsatzbereitschaft freigestellt werden. Stolz ist man auch auf die Firma „Stage mobil“, die in den letzten Jahren expandieren konnte und ihre mobilen Veranstaltungsbühnen weltweit vertreibt.

Während der Bereisung ist positiv aufgefallen, dass die Inhalte und Projekte von unterschiedlichen Teilnehmern der Initiative Unser Dorf präsentiert wurden. So entstand ein lebendiger und authentischer Eindruck einer intakten Dorfgemeinschaft, die auch in den kommenden Jahren vor der schönen, aber auch großen Aufgabe steht, die Initiativen und Projekte weiterhin mit Leben zu füllen.

BAUGESTALTUNG UND –ENTWICKLUNG

Zum Themenbereich Baugestaltung und Bauentwicklung wird auf die Protokolle der vorangehenden Wettbewerbe hinge-

wiesen. Die folgenden Hinweise und Anregungen beziehen sich auf die aktuelle Vorstellung / Begehung der Ortslage.

In Hümme wird sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich das seit Jahren kontinuierliche Engagement der Bürger für das historische Ortsbild deutlich.

Eine große Zahl an Gebäudesanierungen und Umnutzungen sind in den letzten Jahren durchgeführt worden; einige sind in Planung.

Die Aktivitäten konzentrieren sich auf die Altortslage. Neue Baugebiete werden nicht ausgewiesen (Innentwicklung vor Außenentwicklung). Ein Leerstandskataster wurde eingerichtet. Das Zukunftskataster des Zweckverbandes Raum Kassel / Landkreis Kassel ist Grundlage für Neuanordnungen.



Durch die sehr gute Anbindung an die RegioTram nach Kassel interessieren sich auch wieder junge Leute für die Ortslage und die vielfach günstig zu erwerbenden Gebäude / Grundstücke.

In diesem Zusammenhang ist der Bahnhof für Hümme von großer Bedeutung; er ist nicht nur Verknüpfungspunkt in Richtung Kassel sondern vereinigt zukünftig auch eine Vielzahl von Nutzungen unter einem Dach. Der Bahnhofsvorplatz soll (ähnlich wie die öffentlichen Bereiche innerhalb der Ortslage) gestaltet werden.

Der Eco Pfad „Historische Dorferkundung Hümme“ gibt einen Überblick über die Vielfalt historischer Objekte innerhalb des

historischen Ortskernes. Er führt aber auch aus dem Dorf hinaus und schließt z.B. den historischen „Landgraf-Karl-Kanal“ mit ein.



In Hümme gibt es keinen Widerspruch zwischen der Erhaltung und Bewahrung der alten Strukturen und der Anwendung neuer Technologien, wie z.B. Photovoltaik und Solarthermie.

Besonderes Augenmerk wird in den öffentlichen Bereichen auch auf die Barrierefreiheit gelegt.

Angeregt wird, dass weiterhin ortstypische Materialien sowohl im Gebäudebereich als im Außenbereich am Standort wieder verwendet werden und – falls dieses nicht möglich ist - zentral gesammelt werden, damit sie ggf. an anderen Standorten wiederverwendet werden können.

GRÜNGESTALTUNG UND –ENTWICKLUNG

Gestaltung, Nutzung und Pflege von Grünflächen im öffentlichen Bereich

Besonders erwähnenswert und einzigartig ist eine Zielvereinbarung zwischen der Stadt Hofgeismar, vertreten durch den Ortsbeirat Hümme und dem Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V. vertreten durch den Ortsverband Hümme. Ziel der Vereinbarung ist es, die Barrierefreiheit des Ortes voranzutreiben und allen Menschen den Zugang zu den Leistungen und

Angeboten des Ortes zu ermöglichen. Sofern es die Haushaltslage der Stadt Hofgeismar zulässt, sollen innerhalb der nächsten vier Jahre vorwiegend Absenkungen von Fußgängerüberwegen in den verschiedensten Bereichen des Ortes erfolgen, Bushaltestellen barrierefrei umgestaltet und ein behindertengerechter Parkplatz am alten Bahnhof angelegt werden. Es bleibt zu hoffen, dass die Inhalte der Vereinbarung umgesetzt werden und zur Attraktivitätssteigerung des Ortes beitragen.

Im Bereich des Bahnhofes hat sich, zumindest im Gebäude, sehr viel getan. War es bei der letzten Bereisung noch die Idee, ein Mehrgenerationenhaus einzurichten, so hat sich in der Zwischenzeit ein Verein gegründet, der dieses Projekt forciert und das Haus betreiben will. Des Weiteren gibt es weitere Nutzungen für das Haus, so hat z.B. die Bahn einen Raum für ihre Zugführer angemietet, da Hümme mittlerweile Endhaltepunkt der Linie 3 geworden ist. Da während der Bereisung die Bauarbeiten noch im vollen Gang waren, hat sich an den Freiflächen noch nicht viel verändert. Der Bahnhofsvorplatz wird durch eine Hainbuchenhecke gegliedert, Natursteinbeläge aus Sandstein und Basalt wurden als Bodenbeläge verwendet. Wünschenswert wäre, dass ein Bezug der zukünftigen Nutzer zu den Freiflächen um das Gebäude hergestellt wird. Deutlich wird auch, dass genügend Stellplätze für PKW vorhanden sind. Diese sollten aber in den nördlichen Teil des Grundstückes verlegt werden bzw. an anderer Stelle errichtet werden.

Ebenfalls sollte - im Jahr 2011, noch als Projekt vorgestellt - der alte Hümmer Friedhof (Ehrengarten) am Friedhofsweg für eine gemeinschaftliche Urnengrabstelle genutzt werden. Diesem Wunsch der älteren Bevölkerung wurde Rechnung getragen, um nicht zum weiter entfernten Friedhof gehen zu müssen. Es wurde eine

Art Stehle aufgestellt und eine Grabstelle angelegt, in der eine halbanonyme Bestattung erfolgen kann. Halbanonym, weil die Namen der Verstorbenen veröffentlicht werden. Mit Sicherheit wird diese Bestattungsform in Zukunft weiter stark nachgefragt werden, ob die Anlage zweier Grabstätten in einem Ort sinnvoll ist, muss die Zukunft zeigen. Die Öffnung als innerörtliche Parkanlage, vielleicht in Verbindung mit der Kulturscheune, hätte eine vielfältigere Nutzung ermöglicht.



Im Bereich der Kirche soll ein behindertengerechter Zugang geschaffen werden. Diese Maßnahme ist sinnvoll, sollte jedoch behutsam und mit der bestehenden Freiraumplanung in Einklang gebracht werden.

Gestaltung, Nutzung und Pflege von Grünflächen im privaten Bereich

Der Ort hat einige sehr schöne Gärten vorzuweisen. Sie beinhalten noch die klassischen Gestaltungselemente, die in den Bauerngärten der Region vorherrschen. So erfolgt der Obst- und Gemüseanbau für den Eigenbedarf bzw. für Freunde und

Nachbarn. Es gibt Kräuterbeete für die Küche, Blumenbeete in den unterschiedlichsten Farben, sowie Rasenflächen zum Spielen und Toben für die Kinder bzw. zur Erholung der Erwachsenen. Einige Wände oder Fassaden sind mit einer Begrünung aus wildem Wein, Efeu oder sonstigen Kletterpflanzen bewachsen. Teilweise sind für die Kletterpflanzen auch Rankgerüste erforderlich, die es den Pflanzen erst ermöglichen in die Höhe zu wachsen. Sehr schönen Blumenschmuck gibt es auch an einigen Häusern in Form von Kübel- und/oder Kastenbepflanzungen. Hierfür werden einjährige Sommerblumen, wie Geranien oder Petunien aber vermehrt auch Gräser zur Bepflanzung verwendet.

Die klassischen Haus- und Hofbäume sind an einigen Stellen anzutreffen. Da Hümme vor langen Jahren in der Dorferneuerung war, als dieses Programm noch mehr auf bauliche Maßnahmen ausgerichtet war, kann man auch oftmals entlang der Straßen und auf den kleineren Plätzen Bepflanzungen finden. In der Regel wurden hier kleinkronige Rotdornbäume gepflanzt. Diese Bäume eignen sich hervorragend für eine Begleitpflanzung, weil sie standorttypisch, kleinkronig und pflegeleicht in der Unterhaltung sind. Teilweise finden sich die Bäume auch auf Privatflächen im unmittelbaren Straßenraum.

DORF IN DER LANDSCHAFT

Erfreulich für den Ort ist der Abschluss der Bepflanzung des Seniorenhains. Er bildet eine Verbindung zwischen dem Ort und dem Reinhardswald. Jeder Bewohner des Ortes, der über 70 Jahre ist, hat einen Baum zur Patenschaft bekommen. Ein ähnliches Projekt ist die Hümmer Babywiese: Jedes neugeborene Kind bekommt einen Obstbaum geschenkt.

Sowohl der Seniorenhain als auch die Babywiese werten die Landschaft und das Landschaftsbild in erheblicher Form auf.

Des Weiteren bilden sie Rückzugs-, Brut- und Nahrungsbiotop für Vögel, Insekten und Kleinsäuger.

Die landwirtschaftlichen Flächen um den Ort werden von neun Haupterwerbs- und elf Nebenerwerbslandwirten genutzt. Die Gemarkung bietet sich für eine ackerbauliche Nutzung an, da relativ wenige Strukturelemente vorhanden sind und der Bereich zwischen Esse und Diemel relativ eben ist. Die Flächen werden im östlichen Gemarkungsteil durch die Bundesstraße 83 und im westlichen Teil durch die Bahnlinie Kassel - Warburg durchschnitten. Die Böden sind jedoch sehr ertragreich und eignen sich hervorragend für den Getreide- und Maisanbau.

Die Übergänge des Dorfes in die Landschaft bilden im Süden und Südosten die Esse, im Westen die Bahnlinie Kassel - Warburg und im Nordwesten der ehemalige Bahndamm der Friedrich-Wilhelm-Nordbahn. Somit fügt sich der Ort sehr harmonisch in das Landschaftsbild ein. Klassische Obstwiesen, bei denen das Obst geerntet und der Unterwuchs zur Viehfütterung verwendet werden, gibt es nur noch vereinzelt.

Eine dauerhafte Aktion in Hümme ist seit 2003 die jährliche Pflanzung zum Baum des Jahres. So wurde im Frühjahr dieses Jahres eine Traubeneiche in der Nähe der Essebrücke an der Hauptstraße gepflanzt. Andere Baumarten wurden in den zurückliegenden Jahren im und am Ortsrand von Hümme gepflanzt. Die Patenschaft für den Baum des Jahres übernimmt in jedem Jahr ein anderer Verein aus dem Ort. Die Aktion wird durch Bernhard Klug, Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kreisverband Kassel - Land und die Initiative „Hümme - Unser Dorf“ betreut.